



Bevor Neues entstehen kann, muss auf dem Gelände der Marienschule Altes weichen. Vom maroden Pavillon ist nur noch das Gerippe übrig. Bis September soll hier ein zweigeschossiger Neubau entstehen. —FOTO: JÖRG GUTZEIT

Schul-Neubau und Kita entstehen aus Modulen

SÜD. Grundschulen und Kitas platzen gleichermaßen aus allen Nähten. An der Marienstraße startet ein ambitioniertes Bauprojekt für beide Bereiche.

Von Alexander Spieß

Brigitte Ott träumt schon von den neuen Möglichkeiten: „Bald können wir unsere Klassen häufiger mal aufteilen und auch mehr Förderunterricht anbieten.“ Die Leiterin der Marien-Grundschule sieht mit Wohlgefallen, was da derzeit am Rande des Schulgeländes geschieht. Der alte Pavillon ist bereits komplett entkernt. In einigen Tagen soll er ganz verschwunden sein. An seiner Stelle errichtet die Stadt einen zweigeschossigen Neubau mit 400 Quadratmetern Nutzfläche. Es entstehen vier Gruppenräume für den offenen Ganztagsbereich.

Die Ganztagschule ist derzeit im Hauptgebäude untergebracht. Mit ihrem Umzug in den Neubau sollen zumindest zwei Klassenräume frei werden. Mehr als die Hälfte der 220 Marienschüler besucht mittlerweile die offene Ganztagschule. Auch insge-

samt steigen die Schülerzahlen. Die acht Klassen der Marienschule haben im Schnitt 27 Schüler. Da tue es Not, hin und wieder in kleineren Gruppen arbeiten zu können. Gleich neben dem Schulneubau entsteht eine ganz neue Kita mit vier Gruppen. 800 Quadratmeter Nutzfläche sollen hier auf zwei Etagen zur Verfügung stehen.

„Der Betreuungsbedarf ist enorm“, sagt der Erste Beige-

DATEN UND FAKTEN

Bewährter Partner

Sowohl das neue Gebäude der Marienschule als auch die neue Kita werden ein Flachdach haben. Errichtet werden die Gebäude von der Morsbacher ALHO Systembau GmbH. Das Unternehmen hat bereits mehrere Systembauten in Recklinghausen verwirklicht. Unter anderem die neue Kita an der Behringstraße.

ordnete Georg Möllers. Zuwanderung und ein Geburtenanstieg sorgten gerade im Süden der Stadt für sprunghaft ansteigende Kinderzahlen. „Deshalb haben wir die Baumaßnahme an der Marienstraße auch ein Jahr vorgezogen.“

Im September sollen beide Gebäude fertig sein. Möglich macht dies die bereits bewährte Modulbauweise. „Die Gebäude können innerhalb von zwei Tagen montiert werden“, sagt Marc-Oliver Fichter, Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft Recklinghausen.

Das Tochterunternehmen der Stadt baut beide Gebäude. Voraussichtlich im Juni sol-

len die Module auf den bis dahin erschlossenen Grundstücke am Kran eingeschweben. Dann beginnt sofort der Innenausbau.

„Zu 70 Prozent sind die Module am Werk vormontiert“, sagt der Fichter. Das gelte zum Beispiel für die nötigen Anschlüsse. Energetisch und vom Schallschutz her gesehen seien die Modulwände mindestens so gut wie konventionell gebaute Gegenstücke. Und noch einen Vorteil gebe es, meint der Geschäftsführer der Wohnungsgesellschaft: „Baustellen in Modulbauweise sind sehr leise Baustellen. Der Betrieb in der Schule kann weitgehend ungehindert weitergehen.“

Die Nähe der neuen städtischen Kita zur Schule ist kein Zufall. Beide Einrichtungen beziehungsweise Grundschüler und Kindergartenkinder sollen sich auf dem neuen Bildungscampus Süd gegenseitig befruchten und voneinander profitieren.

Schon jetzt gibt es zahlreiche Anfragen von Eltern, die ihre Kinder gerne in der neuen Kita unterbringen möchten. Erst im Vorjahr habe die Stadt 200 neue Betreuungsplätze geschaffen, sagt Georg Möllers. Das war noch lange nicht genug.

Beide Gebäude verfügen über ein behindertengerechtes WC im Erdgeschoss, Fernwärme-Anschluss und Fußbodenheizung. Ein Fahrstuhl sorgt für Barrierefreiheit zwischen den Stockwerken. Aus Platzgründen wird die Kita nicht eingeschossig gebaut.

Zur Kita gehört ein rund 1000 Quadratmeter großes Außengelände.